

# Schlaglöcher und die spannende Frage, wer die Sanierung bezahlt

› Fuhrenkamp: Stadt Walsrode will Klarheit über Anliegerbeitrag schaffen

**WALSRODE** (kra) › Firmen liegen hier, Eigenheimbesitzer haben sich ein beschauliches Refugium am Waldesrand geschaffen. Eigentlich alles im Lot. Aber der Fuhrenkamp in Beetenbrück im Süden Walsrodes bereitet Kopfzerbrechen. Schlaglöcher, Macken an den Gehwegen. Eine richtig gute Verbindungsstraße sieht anders aus. Grund genug für die Stadt Walsrode hier einzugreifen. „Wir werden den Fuhrenkamp sanieren,“ sagt Bürgermeisterin Helga Spöring. Der Löwenanteil des sogenannten Gemeindestraßen-Sanierungskonzeptes, der im laufenden Jahr mit rund 1,2 Millionen im städtischen Haushalt zu Buche schlägt, soll in die Verbindungsstraße zwischen Hodenhagener Straße und Autobahn A 27 fließen, nämlich rund 800.000 Euro. Weitere 425.000 Euro sind bis zur Fertigstellung der Straße im Jahr 2020 geplant. Die spannende Frage allerdings: Werden auch die Anlieger zur Finanzierung der Strecke herangezogen. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen, heißt es aus dem Rathaus.

Klartext wird erst erwartet,



Werden beim Ausbau des Fuhrenkamps in Beetenbrück auch die Anlieger zur Kasse gebeten? Eine Klärung will die Stadt Walsrode in diesem Jahr erbeiführen.

wenn den Grundstückseigentümern die Pläne vorgestellt werden. Ganz generell solle in diesem Jahr geklärt werden, wohin die Reise bei den Anliegerbeiträgen geht. „Das müssen wir poli-

tisch besprechen.“ Der niedersächsische Landtag hatte die teils hohen Kosten im Herbst auf den Prüfstand gestellt, war aber zunächst bei der alten Regelung mit dem Griff ins

Portmonee der Anlieger geblieben. Immerhin ist es jedoch Kommunen erlaubt, von dieser Regelung abzuweichen. Dann würden die Grundsteuern angepasst... <

